

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Marie-Luise Drees-Kulow & Karl Arne Faust & Dr. med. Christiane Ferekidis
Fachärzte für Allgemeinmedizin
Paulinenstraße 71a 32756 Detmold

Die Impfung gegen Tollwut

Eine Information Ihrer Arztpraxis und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir auf dem neuesten Stand des Wissens* über die Impfvorsorge gegen Tollwut informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

Die Tollwut und ihre Behandlung

Die Tollwut ist eine Gehirnentzündung, die durch das Tollwutvirus verursacht wird. Der Erreger wird durch infizierte Wildtiere (vor allem Füchse, Wölfe, Waschbären, Fledermäuse) oder Haustiere und durch Impfstoffköder für Wildtiere übertragen. Die infizierten Tiere scheiden das Virus mit dem Speichel aus und übertragen es durch den Biss. Vereinzelt wurde auch eine Übertragung durch Tröpfcheninfektion (Höhlen mit Fledermäusen, Laborinfektionen) beschrieben. Die Tollwut ist weltweit verbreitet. Sie kommt in den industrialisierten Ländern in Wildtieren vor. In tropischen Ländern erfolgt die Übertragung in erster Linie durch verwilderte streunende Haustiere, besonders Hunde. In Deutschland tritt die Tollwut aktuell nur in Einzelfällen als aus Tropenländern eingeschleppte Reise-Krankheit auf. Der Zeitraum zwischen Biss und Krankheitsausbruch ist sehr variabel und kann mehrere Monate betragen. In dieser Zeit wandert das Virus nach einer Vermehrung in Muskel- und Nervenzellen an der Bissstelle über Nerven ins Rückenmark und Gehirn. Hier erfolgt die weitere Vermehrung und Verbreitung. Die Krankheit beginnt mit Gefühlsstörungen an der Bissstelle, Kopfschmerz, Erbrechen und Fieber. Dann treten Lichtscheu, Unruhe, Reizbarkeit, Muskelkrämpfe, generalisierte Krämpfe oder Krämpfe der Atem- und Schluckmuskulatur auf. Ein Teil der Patienten entwickelt Lähmungen und Bewusstlosigkeit. Die Tollwut endet nach 5 bis 15 Tagen immer tödlich. Eine spezielle Therapie gibt es nicht. Nach einer Bissverletzung gibt es nur die Möglichkeit, die Krankheit durch Verabreichung von Impfstoff und Serum, das Antikörpern gegen das Tollwutvirus enthält, zu verhindern.

Die Impfung

Der Impfstoff enthält inaktiviertes (abgetötetes) Tollwutvirus. Das Virus wird in Zellkulturen gezüchtet und gereinigt. In tropischen Ländern werden häufig noch ältere Impfstoff-Typen aus Tiermaterial verwendet. Diese Impfstoffe weisen eine hohe Nebenwirkungsrate und eine nicht immer gesicherte Wirksamkeit auf. Zur Vorsorge vor einer Bissverletzungen werden drei Dosen (Tag 0, 7, 28) verabreicht. Über Einzelheiten der Impfung und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihre Arztpraxis. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es häufig (1-10%) innerhalb von 1-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, gelegentlich auch verbunden mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten. Ebenfalls innerhalb von 1-3 Tagen, selten länger anhaltend, kann es auch zu Allgemeinsymptomen wie leichte bis mäßige Temperaturerhöhung, grippeähnliche Symptomatik (Frösteln, Kopf und Gliederschmerzen, Müdigkeit, Kreislaufbeschwerden) oder Magen- Darm-Beschwerden (Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) kommen. Auch über Gelenkbeschwerden wird berichtet. In der Regel sind diese genannten Lokal und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen, rasch und folgenlos wieder ab. Selten sind Reaktionen im Sinne einer Serumkrankheit, eher nach Auffrischimpfung. Allergische Reaktionen (meist auf im Impfstoff enthaltene Begleitstoffe wie Gelatine oder Antibiotika) sind sehr selten. Einzelfälle von allergischen Sofortreaktion (anaphylaktischer Schock) wurden in der medizinischen Fachliteratur berichtet.

Der Nutzen der Impfung

Die Tollwut-Impfung ist die einzige Möglichkeit für einen sicheren Schutz vor dieser immer tödlich verlaufenden Infektionskrankheit. Nach einem Tierbiss oder einem Kontakt der verletzten Haut mit einem Impfstoffköder stellt sie in Kombination mit einem Serum die einzige Möglichkeit dar, den Ausbruch der Krankheit zu verhindern.

Wer geimpft werden sollte

Die Tollwut-Impfung wird Personen empfohlen, die einen engen Kontakt zu Wildtieren (auch Fledermäusen) haben oder mit Impfstoffködern in Kontakt kommen können und damit ein erhöhtes Risiko einer Infektion haben. Nach bereits erfolgten Tierbissen mit dem Risiko einer Tollwut-Übertragung muss die Impfung gemeinsam mit einem Serum verabreicht werden. Zunehmend wird sie auch bei Reisenden in die Tropen empfohlen, wenn auf der Reise keine Möglichkeit einer ärztlichen Versorgung mit geeigneten Impfstoffen besteht.

***Diese Information wird ständig dem neuesten Stand des Wissens angepasst.**

Wenn Sie Interesse an dieser Impfung haben, erhalten Sie weitere Informationen bei uns in der Praxis.

Name des Patienten:

Geb.-Datum:

Die Informationen des Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. In einem Gespräch wurde ich über die Vorteile sowie Risiken und möglichen Nebenwirkungen der Impfung aufgeklärt. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit die mich interessierenden Fragen zu stellen

Ich bin mit der Durchführung der Impfung einverstanden, nicht einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient/Sorgerechtigter